



EPD-Aktivitäten von BPW Club Zug 2018

BPW Club Zug war 2018 auf mehreren Ebenen aktiv am Equal Pay Day vom 24. Februar 2018.

Die BPW-Frauen wurden bei den grössten Unternehmungen im Kanton Zug und dem Zuger Regierungsrat vorstellig und haben Taschen mit Guetzli und Informationsmaterial verteilt. Die Idee dahinter: Die Arbeitgeber und Arbeitnehmenden während der Kaffeepause für das Thema zu sensibilisieren. Die Aktion ist auf ein erfreuliches Echo gestossen.



Foto: Gertrud Stäheli, BPW Club Zug

- **Frau Landammann Manuela Weichelt**, Vorsteherin der Direktion des Innern, sprach Klartext: «Es ist bedenklich, dass man immer noch sensibilisieren muss. Denn der Grundsatz der Lohngleichheit ist in der Bundesverfassung seit 37 Jahren verankert. Die Zuger Regierung hat das 'Engagement für Lohngleichheit' im Gleichstellungsmassnahmenplan 2016 bis 2018 aufgeführt. Zurzeit werten wir aus, wie weit man mit der Umsetzung ist. Ganz nach dem Motto: Taten statt Worte.»



Bild vlnr: Trudi Stäheli (Vorstandsmitglied BPW Club Zug), Frau Landammann Manuela Weichelt, Marina Parris (Co-Präsidentin BPW Club Zug), Ursula Uttinger, Generalsekretärin der Direktion des Innern

- Auch in den Chefetagen der Wirtschaft ist die Lohn-Gerechtigkeit ein aktuelles Thema. V-Zug, beispielsweise, setzt auf Taten statt Worte. In der HR-Abteilung gibt es eine Arbeitsgruppe, welche Gender- und Diversity-Fragen behandelt, wie Rolf Jenni, Leiter Human Resources, gegenüber BPW Club Zug erklärte. Zu den anderen Firmen, denen BPW Club Zug Taschen, Guetzli und Informationsmaterial überbrachte, gehörten unter anderem das Zuger Kantonsspital, die Bossard-Gruppe, die Zuger Kantonalbank, Julius Bär und Glencore.

Auf einer zweiten Ebene hat BPW Club Zug aus Anlass des Equal Pay Day mit Dr. Margret Bürgisser gesprochen, die in ihrem Buch "Partnerschaftliche Rollenteilung – ein Erfolgsmodell" unter anderem dieses Thema untersucht.

Für Margret Bürgisser (Mitglied von BPW Club Luzern) ist das Einkommen eine entscheidende Voraussetzung, damit sich Frauen und Männer die Familienarbeit teilen können. Heute gibt es immer noch viele Paare, die sich ein egalitäres Rollenmodell nicht leisten können: «Manche Paare können sich ein solches Modell nicht leisten, sondern müssen – wenn immer möglich – voll arbeiten, um ein ausreichendes Familieneinkommen zu generieren.»

Im Interview betont Margret Bürgisser, dass sich der Staat für die Lohngleichheit einsetzen muss, denn «denn erst wenn die Löhne für beide Geschlechter gleich sind, spielt es keine Rolle mehr, wie die Existenzsicherung aufgeteilt wird».



BPW SWITZERLAND
Business & Professional Women
CLUB ZUG

Lesen Sie das ganze Interview auf der Homepage von BPW Club Zug:
<http://www.bpw-zug.ch/de/Aktiv/Equal-Pay-Day>

Buchhinweis

Margret Bürgisser: Partnerschaftliche Rollenteilung – ein Erfolgsmodell. Hep-Verlag
Bern, 2017.

Text: Isabelle Kern / Ursi Kreienbühl